

GERÄUSCHKULISSE

Wenn ein neues Label geboren wird, ist das ein Fest. Als Manfred Eicher 1969 ECM an den Start brachte, ahnte sicher niemand, welch gewaltigen kulturellen Impact er über ein halbes Jahrhundert und darüber hinaus ausüben würde. Andere Labels mögen mit großen Ambitionen gestartet sein, um sang- und klanglos wieder zu verschwinden. Im Zeitalter der Streamingdienste spielen von unabhängigen Künstlern geleitete Plattformen wie Nils Wograms nWog Records eine immer größere Rolle. Und so schlägt 2021 die Geburtsstunde für das Hannoveraner Label Geräuschkulisse.

Die Gründung von Geräuschkulisse geht mit der Veröffentlichung von „Labyrinth“, dem Debütalbum des Sextetts Was Nun einher und wird von der Band auch kollektiv geleitet. Was Nun sind sechs junge Überzeugungstäter, die sich gerade erst mit Vollpower anschicken, im deutschen Jazztheater Fuß zu fassen. Doch – und darauf kommt es an – sie wissen, was sie wollen. Saxofonist Moritz Aring, Trompeter Marvin Zimmermann, Posaunist Jan Frederik Schmidt, Pianist Anthony Williams, Bassist Marcus Lewyn und Drummer Erik Mrotzek machen mit Entschlossenheit wett, was ihnen vielleicht noch an Erfahrung fehlt. Gerade dieser Mut und diese Unbefangenheit, sich nicht den Regeln des Marktes zu beugen und ihre Geschicke in die eigenen Hände zu nehmen, macht eben auch die große Chance des jungen Labels aus.

Wenn Pianist Anthony Williams für Was Nun postuliert: *„Wir spielen die Musik, die für uns selbst gut klingt und können dann nur hoffen, dass sie auch anderen gefällt“*, trifft das sicher auch zu hundert Prozent auf Geräuschkulisse zu. Es geht aber auch um volle Kontrolle über die eigenen Erfahrungen. Die sechs Youngsters hatten keine Lust, den Link zu ihrem ersten Album tausendfach an Plattenfirmen und Agenturen zu schicken, sich die Finger blutig zu telefonieren und immer wieder erklären zu müssen, wer man sei, nur um am Ende doch nur ungehört Absagen zu kassieren. Nein, das ist entwürdigend und hat mit künstlerischer Motivation und Erfüllung nichts zu tun. Denn was sie zu bieten haben, kann sich hören lassen.

Geräuschkulisse soll aber nicht nur den eigenen Projekten der Band als Basis dienen, sondern sich in konzentrischen Kreisen als Heimat für immer mehr Künstlerinnen und Künstler, aber auch Hörer etablieren. Ausgangsbasis ist die geschmackliche Verabredung der sechs Musiker unter einander, doch sie sind offen für Erweiterungen. Auch in dieser Hinsicht ist ein Zitat zu Was Nun, diesmal aus dem Munde von Saxofonist Moritz Aring, für das Label zutreffend: *„Es geht immer darum zu wissen, woher man kommt, und das dann weiterzuentwickeln.“* Das Wort Jazz kommt im Labelnamen nicht vor, und die sechs Kompagnons des Labels wollen auch keine enge Definition für ihre Jazzauffassung formulieren. Auf der Debüt-CD ihrer Band und zugleich der Nummer Eins im nach oben offenen Katalog von Geräuschkulisse zeigen sie, dass sie ihrem Geschmack vertrauen können. Doch diesen guten Geschmack reklamieren sie eben nicht für sich allein, sondern sie wollen ihn teilen, wo immer es geht. Der Plan besteht darin, pro Jahr ein eigenes Album und zusätzlich bis zu zwei weitere Produktionen zu veröffentlichen.

Geräuschkulisse ist gekommen, um zu bleiben. Wohin die Reise geht, wird am Ende die Musik selbst zeigen. Doch eins nach dem anderen. Die Was Nun-Crew weiß, was auf sie zukommt. Sie ist hungrig und abenteuerlustig, aber auch besonnen und ohne Eile. Denn es reicht eben nicht, ein Baby aus der Wiege zu heben, es will auch genährt, gepflegt und erzogen werden.

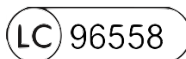
Wolf Kampmann

KONTAKT

info@gerauschkulisse-records.com



Geräuschkulisse GbR
Glünderstraße 3b
30167 Hannover



GEMA